



1922 - 2022
**Gemeinde
Brief**

Evangelisch.
Frei. Kirche.
Gronau.

**Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein über
Tote und Lebende.**



Römer 14,9 Monatsspruch April

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	
19.00	Aramäische Bibelstunde
Dienstag	
15.30	Bibel/Seniorenkreis
17.30	Biblischer Unterricht
Mittwoch	
6.45	Frauengebet
19.30	Hauskreise (14tägig)
Donnerstag	
7.00	Männergebet mit Frühstück
17.00	Schatzsucher (5-12 Jahre)
Freitag	
18.00	Männertreffen (3. Fr. im Monat)
19.00	Teens (13-17 Jahre)
19.00	Jugend (ab 18 Jahre 14tägig)
Sonntag	
10.30	Gottesdienst & Bibelentdecker (5-12 Jahre)
15.00	Arabischer Gottesdienst
17.30	Portugiesischer Gottesdienst



**Denn wenn wir glauben,
daß Jesus gestorben und
auferstanden ist!** 1 Thes. 4,14



Wir sind überzeugt, dass der Mensch Jesus von Nazareth sündlos war und so an unserer Stelle die Strafe für alle unsere Sünden auf sich nehmen konnte. Alle Schuld ist beglichen. Den Freibrief empfängt jeder in diesem Leben, wenn er an das Evangelium glaubt und sein Leben ändern will. Da Jesus von Nazareth gleichzeitig Sohn Gottes war, konnte er nicht im Totenreich bleiben, sondern – so die altkirchliche Lehre – nahm vor 2000 Jahren von dort all diejenigen Menschen mit, die im Glauben an und Gehorsam gegenüber dem Schöpfer der Welt bisher gestorben waren. Der sich endgültig als Christus erwiesene Jesus von Nazareth wurde vom Vater erweckt bzw. besiegte den Tod. Der irdische Tod hat seinen Schrecken verloren, da er nun nicht mehr alle Gläubigen festhalten kann. Sie gehören ein für alle Mal Christus. Wie er, Jesus von Nazareth, einen neuen geistlichen Körper bekam und nun besitzt, so werden auch wir einen solchen empfangen bei der Auferstehung der Toten. Gott selber entriss gewissermaßen dem Teufel die Macht über das Schicksal der Menschheit. Fortan ist Jesus der Richter über Himmel und Hölle. Wer ihm in diesem Leben vertraut, hat keine Angst vor seinem irdischen Ende, denn er wird weiter leben mit einem neuen Körper in einer besseren Welt. Diese hier wird vergehen, da sie mit dem Bösen vergiftet ist. In der neuen Welt werden wir endlich dem begegnen, der uns unendlich geliebt hat, und den wir zurück lieben.

Seit fast
2000 Jahren
feiert
nun die
Christenheit
Tod und
Auferstehung
Jesu Christi

Es ist wahr. Der Herr ist auferstanden. Jesus lebt!

Michael Gordon, Pastor

Pastor Michael Gordon, Brucknerstr. 15, 48599 Gronau Pastor@efg-gronau.de
Tel: 02562 97980 Fax: 02562 97981 00171 3853861

Gemeindeführer Michael Haneberg Tel: 02562 80204 **Kassiererin Ulrike Krause** Tel: 02562 9081366

Volksbank Gronau-Ahaus DE 93 4016 4024 0149 6431 00
Sparkasse Westmünsterland DE 02 4015 4530 0182 0301 22
SKB Bad Homburg DE 57 5009 2100 0000 9744 04

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gronau (Baptisten), Eschenstr. 1-5, 48599 Gronau
K.d.ö.R. Tel: 02562 24292 Fax: 02562 9081986 www.efg-gronau.de

Redaktion: Monika Zellmann: m.zellmann@online.de, Hans-Herbert Döring, Martin Wesselmann
Textkürzung vorbehalten, Auflage 100 + online **Redaktionsschluss: 15. Mai 2023**

Shockwave

Was ist damit eigentlich gemeint? Shockwave bedeutet übersetzt Schock-Welle, es ist eine Initiative von OpenDoors.

Shockwave ist eine deutschlandweite „Jugend- Gebetsbewegung für verfolgte Christen“. Da wir als Teens und Jugend dieses Jahr wieder teilnahmen, bekamen wir von OpenDoors eine Box mit Info-Material (Gebetsanliegen, Zeugnisse, sowie kreative Elemente zur Gestaltung des Abends waren enthalten).

Was für eine „Schock-Welle“ soll das denn jetzt bitte sein? Es geht darum, sich bewusst Zeit zu nehmen, um für unsere verfolgten Geschwister auf der gesamten Welt zu beten. Jedes Jahr wird für ein anderes Land gebetet, und dieses Jahr war es Zentralasien.

An diesem Abend haben wir nicht einfach nur für unsere verfolgten Geschwister gebetet, wir haben auch vieles mitnehmen können.

Dieser Abend war besonders geprägt von dem Thema Familie. Der Gedanke, der mir in diesem Zusammenhang kam, war: „okay Familie ist wichtig, aber wie wichtig ist Familie eigentlich wirklich?“

Diese Frage beantwortete sich im Laufe des Abends sehr deutlich. Wenn du nämlich in Zentralasien keine Familie hast, hast du keine Chance auf ein vernünftiges Leben. Familie ist dort der wichtigste Bestandteil des Lebens. Ohne Familie hast du keine finanzielle Sicherheit und keinen sozialen Status, und diese beiden Aspekte sind dort enorm wichtig.

Im Folgenden dachte ich darüber nach, dass wir Christen uns ja auch oft als Familie bezeichnen. Das muss doch dann auch bedeuten, dass wir uns gegenseitig auch Sicherheit geben müssten.

Und die können wir uns gegenseitig geben dadurch, dass wir für unsere verfolgten GESCHWISTER, die viele tausend Kilometer von uns entfernt leben, zu UNSEREM allmächtigen Vater beten.

Lasst uns für unsere verfolgten Geschwister beten.

Mailin Müller

Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2023

In diesem Jahr wurde der Weltgebetstag in der St. Josef Kirche mit ca 60 Gottesdienstbesuchenden unter der Leitung der Frauen von St. Josef und St. Antonius gefeiert.

An den Gottesdienstvorbereitungen waren Frauen aus der ev. Kirchengemeinde, der Mennonitengemeinde und aus unserer Gemeinde beteiligt.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstages standen mutige Frauen aus Taiwan, die der festen Überzeugung sind, dass sie die Welt zum positiven verändern können, egal wie unbedeutend sie auch erscheinen mögen. Denn sie sagen "Glaube bewegt." Große Worte wie Glauben, Hoffnung, Liebe, Weisheit, Kraft, Offenbarung, Stärke, Macht und Herrlichkeit klingen auch im Brief an die Gemeinde in Ephesus an, dem Motto des Weltgebetstages.



Taiwan liegt zwischen Japan und den Philippinen, vor dem chinesischen Festland. Das Land hat eine sehr bewegte Geschichte. Seit dem 16. Jahrhundert wurde Taiwan von verschiedenen ausländischen Mächten kolonisiert. Viele Konflikte erschütterten das Land. Heute leben dort 23 Millionen Menschen in Frieden miteinander. Das ist ein Geschenk Gottes sagen die Frauen. Sie sind der festen Überzeugung, dass Gott ihre Gebete erhört, und es sich lohnt, am Glauben festzuhalten.

Am Ende des Gottesdienstes wurde die Weltgebetstagskerze an uns übergeben, da wir im nächsten Jahr den Weltgebetstag in Gronau ausrichten werden.

Renate Grochowski, Adelheid Haneberg und Silvia Gross Meiser

Treffen der Freikirchen

Es kommt die Zeit, dass ich sammle alle Heiden und Zungen,
dass sie kommen und sehen meine Herrlichkeit. Jesaja 66:18



Zum ersten Mal trafen wir uns als Leiter von deutsch- und fremdsprachigen Freikirchen oder freikirchliche Gruppen in Gronau. Mittlerweile gibt es neben deutsch Gottesdienste in aramäisch, arabisch (Syrer), bulgarisch, portugiesisch (Brasilianer) und russisch (Verschiedene Bevölkerungsgruppen der ehemaligen Sowjetunion, insbesondere Ukrainer).

Papa fährt

Die besondere Geschichte



Eine Familie aus Amerika war einmal mit dem Auto in Europa unterwegs, und einmal mussten sie drei Tage und Nächte lang am Stück fahren, um nach Deutschland zu kommen.

Alle stiegen also ins Auto ein: der Familienvater, seine Frau und ihre dreijährige Tochter. Die kleine Tochter war noch nie zuvor nachts gereist. In der ersten Nacht im Auto hatte sie Angst wegen der tiefen Dunkelheit draußen.

„Wohin fahren wir, Papa?“

“Zum Haus deines Onkels in Deutschland.“

„Bist du schon einmal in diesem Haus gewesen?“

„Nein.“

„Kennst du denn den Weg?“

“Mal sehen, wir können ja die Straßenkarte lesen.“

„Weißt du, wie man die Straßenkarte liest?“

„Ja, wir werden sicher ankommen.“

„Wo können wir denn etwas essen wenn wir Hunger haben bevor wir ankommen?“

“ Wir können an einem Restaurant anhalten wenn wir hungrig sind.“

„Weißt du, ob an der Straße Restaurants sind?“

„Ja, da sind welche.“

“Weißt du, wo sie sind?“

„Nein, aber wir werden ganz sicher eines finden.“

Derselbe Dialog wiederholte sich in der ersten Nacht ein paar Mal und auch in der zweiten Nacht. Doch in der dritten Nacht war das kleine Mädchen ganz ruhig. Der Vater dachte schon, es wäre eingeschlafen, doch als er in den Rückspiegel sah, bemerkte er, dass es wach war und ganz ruhig umher schaute. Er fragte sich, wieso sie ihre Fragen nicht mehr stellte.

„Liebes, weißt du, wohin wir fahren?“

“Deutschland, Onkels Haus.“

“Weißt du, wie wir dorthin kommen?“

„Nein.“

„Warum fragst du dann nicht mehr?“

„Weil Papa fährt.“

Weil Papa fährt. Diese Antwort eines dreijährigen Kindes kann uns allen zum Trost und zur Stärke werden, wenn wir auf unserer Lebensreise mit dem Herrn Fragen und Ängste haben. Ja, unser Papa fährt.

Wir kennen vielleicht den Bestimmungsort (und manchmal vielleicht nicht besser als das kleine Mädchen – „Deutschland“ – ohne ein Verständnis davon, wo oder was das wirklich ist). Wir kennen den Weg nicht, wir wissen nicht, wie man die Straßenkarte liest oder wie man unterwegs ein Restaurant findet. Doch das kleine Mädchen wusste das Allerwichtigste: Papa fährt – und darum ist sie sicher und geschützt. Sie weiß, dass ihr Papa für alles sorgen wird, was sie braucht.

Weißt du, dass dein Papa, der Gute Hirte, heute am Steuer sitzt? Wie sind dein Verhalten und deine Reaktion als Passagier, als sein Kind? Du hast vielleicht bisher viele Fragen gestellt, doch wie das kleine Mädchen solltest auch du zu erkennen beginnen, dass der wichtigste Fokus sein sollte: Papa fährt.



Verfasser unbekannt

Herzlich willkommen



Frühstück für Frauen

13. Mai 9:30 Uhr

Julia Beil 12 €
Gottes Kraft in Dir



Eschenstr. 1-5
48599 Gronau

Schon aufgefallen?



Wir danken den
Ausführenden

Wir denken an unsere alten und
kranken Geschwister

Catarina Braun
Edith Lopez-Müller
Julio Losada-Perez
H.J. Queckemeyer
Hans Radunski
Alfred Schwarz
Friedhold Platzek

Helmut Beyer
Lilia Fink
Ursula Gross
Erwin Harwat
Otto Warnke



PSALM 139, 5

ALLE FÜR EINEN!

Gemeinsam statt einsam

-Wir fahren Sonntag den 7. Mai
-Kosten pro Teilnehmer 10€
-Anmeldung bei Ilse Sawatsky.

Das Programm

ab 9.20 Uhr	Anmeldung
9.45 Uhr	Warm-up
10.00 Uhr	Plenum
11.15 Uhr	Action-Gruppen
ab 12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Bibel-Entdecker-Gruppe
14.45 Uhr	Plenum
16.00 Uhr	Ende

Neues Olivenöl ist da!

Ich habe wieder eine frische Ladung
Olivenöl aus Samarien erhalten. Wer
Interesse hat, kann mich direkt
ansprechen oder anrufen um Öl kaufen zu
können.

0,5 l Kosten jetzt 11 Euro

Es ist etwas teurer geworden, aber ihr
unterstützt mit jeder Flasche das
Behindertenwerk Lifegate in Bethlehem.
Danke auch, dass ihr mich da so
unterstützt, seit 2017 konnten wir jedes
Jahr 1000 Euro für Öl überweisen.

Ich danke Gott dafür, und euch gilt:

SEIN SCHALOM

Liebe Grüße, Adelheid Haneberg Tel. 80204

Wir nehmen Abschied von

Herbert Zebbities

*8. Juli 1930 † 13. Feb. 2023

Er wird in Gottes Herrlichkeit
erwartet.

Wir wünschen seiner Frau Lydia Gottes Trost.



Mein liebstes Zitat
ingesandt von Dorly Wesselmann

Für den gläubigen
Menschen steht Gott
am Anfang,
für den Wissenschaftler
am Ende aller seiner
Überlegungen.

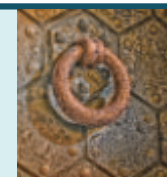
Zitat von: Max Planck (1858 - 1947)



Hurra
es ist wieder Kinderwoche
vom 26. bis 30. Juni

Unsere Adresse

Fabian, Michelle,
Milana Gordon,
Brahmstr. 3 Gronau



**Weigere dich nicht, dem
Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.**

